

Narkosenproblem. — E. Straßmann, Berlin: „Unsere Erfahrungen mit Lachgasnarkosen.“ — Schöbeler, Breslau: „Die Thorium-X-Behandlung in der Gynäkologie.“ — Reiprich, Breslau: „Hormonale Sterilisierung und Unterbrechung der Gravidität durch das männliche Sexualhormon; Beeinflussung des Geschlechts der Nachkommenschaft.“ — Aschheim, Charlottenburg: „Die Schwangerschaftsdiagnose aus dem Harn durch Nachweis des Hypophysenvorderlappenhormons. Praktische und theoretische Ergebnisse.“ — Graff, Wien: „Wege zur Verstärkung der Hormonwirkung.“ — Kaufmann, Berlin: „Ovarialfunktion und Lipoidstoffwechsel unter physiologischen und pathologischen Bedingungen.“ — Theilhaber, München: „Zur Lehre von der Hormonalltherapie.“ — Streck, Würzburg: „Erfahrungen mit Cyklushormon-Präparat Progynon Schering-Kahlbaum.“ — Benthner, Breslau: „Der Einfluß des weiblichen Sexualhormons auf die männliche Befruchtungsfähigkeit.“ (Gemeinsame Untersuchungen mit Fels, Breslau.)

Abteilung 26. Kinderheilkunde.

Nitschke, Freiburg: „Darstellung und Wirkung eines aktiven Thymusdrüsenextrakts.“

Abteilung 28. Augenheilkunde.

Thies, Dessau: „Über Augenschädigungen in der chemischen Industrie.“

Abteilung 29. Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.

Jung, Breslau: „Erfahrungen mit dem neuen Lokal-anästhetikum Adocain.“ — Hausmann, Berlin-Zehlendorf: „Über ein neues Verfahren der Sauerstofferzeugung und seine Bedeutung für die ärztliche Praxis.“

Abteilung 30. Dermatologie.

Koening, Hamburg: „Über den Wirkungsmechanismus der Malaria-therapie.“

Abteilung 33. Hygiene.

Kammann, Hamburg: „Hygiene und Technik der Abwasserbeseitigung, mit besonderer Berücksichtigung gewerblicher Abwässer.“ — Weißbach, Dresden: „Die Bedeutung des Blutbildes für die Frühdiagnose der Bleischädigung.“ — Toleky und Lochtemper, Düsseldorf: „Über Staubuntersuchungen in Metallschleifereien.“ — Bruns, Gelsenkirchen: „Trinkwasserchlorung.“ — Wilhelmi, Berlin: „Bekämpfung der Gesundheitsschädlinge.“ — Schwarz, Hamburg: „Bekämpfung der Gesundheitsschädlinge durch Blausäure.“

Abteilung 34.

Theoretische und experimentelle Veterinärmedizin.

Richters, Berlin: „Die neuesten Ergebnisse der Druseforschung und Drusebekämpfung.“

Abteilung 35. Angewandte Veterinärmedizin.

Zaribnicky, Wien: „Tierärztliche Untersuchungen über Viertelmilchproben bei verschiedenen Euterkrankheiten.“ — Pröscholdt, Zülchow b. Stettin: „Über Streptokokken-Mastitis der Rinder.“ — Ehrlich, Hannover: „Über die Ausführung der tierärztlichen Milchkontrolle, insbesondere in Vorzugsmilchbeständen.“ — Rudolf, Wien: „Zur Kontrolle der Konsummilch vom Standpunkte des Veterinärhygienikers.“ — Glage, Hamburg: „Beobachtungen und Erfahrungen bei der tierärztlichen Milchkontrolle.“ — Völker, Leipzig: „Die Bedeutung des Insulins und der Insulinsatzmittel für die Veterinärmedizin.“

RUNDSCHAU

Urlaub naturwissenschaftlicher Lehrkräfte zur 90. Naturforscherversammlung. Im Hinblick auf die vom 16. bis 22. September in Hamburg stattfindende Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte wird durch Verordnung vom 7. Juli bzw. 1. August 1928 bestimmt, daß den Lehrern der Mathematik und der Naturwissenschaften an solchen staatlichen und gewerblichen Fachschulen, an denen zu der genannten Zeit keine Ferien sind, auf ihren Wunsch Urlaub zur Teilnahme an der Versammlung zu erteilen ist. Unterstützungen aus Staatsmitteln zum Besuche der Versammlung können nicht gewährt werden.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Geh. Hofrat Prof. Dr. Wi. Ostwald, Ehrenmitglied des Vereins deutscher Chemiker, Großbothen, feiert am 2. September seinen 75. Geburtstag.

Dr. O. Bonhoeffer, Leiter der pharmazeutischen Betriebsabteilungen der I. G. Farbenindustrie A.-G., Elberfeld, feiert am 1. September sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Ernannt wurde: Dr. med. vet. Dahmen, a.o. Prof. an der Tierärztlichen Hochschule Berlin, vom Preussischen Landwirtschaftsminister zum o. Prof. und zum Direktor des hygienischen Instituts der Tierärztlichen Hochschule Berlin.

Gestorben ist: Apotheker und Chemiker Dr. C. Wolf, Dessau, kürzlich.

Ausland: Ernannt: Dr. R. Bär, Privatdozent der Physik, zum Titularprof. an der Universität Zürich. — Dr. G. Barger, Edinburgh, Prof. für medizinische Chemie, zum korrespondierenden Mitglied der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften. — Dr. W. H. Keesom, Leiden, Prof. für Physik, zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher, Halle a.d.S. — Dr. R. Wegscheider, Wien, Prof. der Chemie, zum Ehrenmitglied der Niederländischen Chemischen Gesellschaft.

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Ergographische Studien über die Funktion der Handstrecker bei Arbeitern verschiedener Bleigefährdung. — Zugleich ein Beitrag zur Frage der Vergleichsmöglichkeit ergographischer Untersuchungen symmetrischer Muskelgruppen. Mit 20 Abbildungen, 62 Seiten. Julius Springer, Berlin 1928.

Preis 6,— M.

Das Problem der „Streckerschwäche“ hat in den letzten Jahren in der arbeitsmedizinischen Literatur ein merkwürdig großes Interesse gefunden. Wir verstehen darunter die Tatsache, daß bei Bleiaufnahme gelegentlich eine Schwäche der Hand- bzw. Fingerstreckmuskeln auftritt. Strittig ist die Frage, ob dies so regelmäßig erfolgt und so sicher nachweisbar ist, daß diese Streckerschwäche als brauchbares Frühsymptom der Bleischädigung ausgewertet werden kann. Verf. bringt zunächst einen Überblick über die vorhandene, keineswegs übereinstimmende Literatur. Sodann folgen die Ergebnisse eigener Untersuchungen an 73 Blei- und 27 Nichtbleiarbeitern. Dabei ließ sich eine Schwächung nicht nachweisen. Die Häufigkeit des Vorkommens eines Überwiegens der linken Handstrecker über die rechten oder eines fast gleichen Verhaltens hinsichtlich der Leistungsfähigkeit von links und rechts ist bei Bleiarbeitern dasselbe wie bei Nichtbleiarbeitern. Die Durchschnittsrelationszahl, d. h. die Zahl, welche angibt, wieviel Arbeit die rechte Muskelgruppe in Prozent derjenigen der linken Muskelgruppe am Ergographen leistet, ist bei allen Bleiarbeitern praktisch dieselbe wie die aller Nichtbleiarbeiter. Die Differenz nach Berufen läßt in der Durchschnittsrelationszahl bei keinem Beruf eine wesentliche Änderung gegenüber den Verhältnissen bei Nichtbleiarbeitern erkennen. Die Einteilung nach dem Grad des objektiv nachweisbaren Bleieinflusses ergibt auch keinen Anhaltspunkt für eine Schädigung der rechten Handstrecker.

Außer durch diese Ergebnisse ist die vorliegende Schrift dadurch wertvoll, daß sie die bekanntlich auch zur Ermüdungsmessung benutzte Ergographie kritisch und methodologisch behandelt. Verf. erläutert ausführlich die technischen Schwierigkeiten der ergographischen Untersuchungen, die störend wirkenden Einflüsse, welche aus der Individualität, aus der Versuchsanordnung, aus der Form der Arbeit und Gewichtsbelastung, aus der Ablenkung usw. entstehen. Nur Massenuntersuchungen gestatten, mittels des Ergographen zu brauchbaren Schlußfolgerungen zu kommen. — Die vorliegende Studie ist gleich wertvoll für die Arbeitsphysiologie und -pathologie. Ob damit die Frage der „Streckerchwäche“ jedoch ein für allemal erledigt ist, erscheint mir trotzdem fraglich.

Koelsch. [BB. 170.]